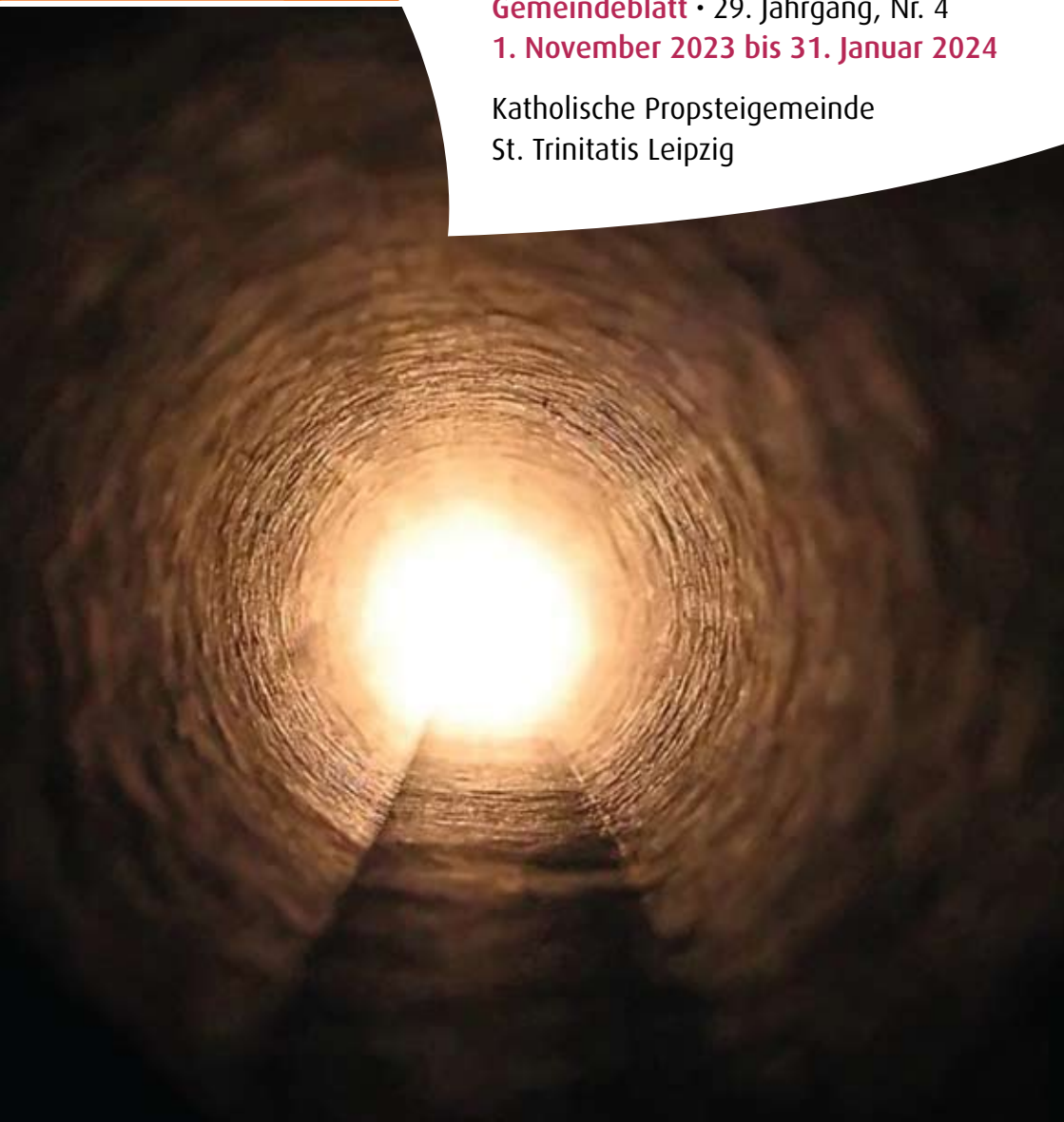


CANALE

T R I N I T A T I S

Gemeindeblatt • 29. Jahrgang, Nr. 4
1. November 2023 bis 31. Januar 2024

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Predigten	4
Nachrichten	8
Nachrichten aus der Propsteimusik	21
Veranstaltungen	26
Gottesdienstordnung	33
Musica Sacra	36
Gemeindeveranstaltungen	39
Informationen	42
Vorankündigungen	43
Kontakt	44

Wir danken allen Spender:innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Dr. Stefan Blattner, Albrecht Buhl, Propst Gregor Giele, Thomas Ebert-Hatzfeld, Dr. Hermann Heipieper, Beate Müller, Tobias Nowesky, Stefan Twardy, Dr. Carlhans Uhle, Franziska Unger
Titelfoto: shutterstock
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 6. Oktober 2023
Auflage: 800 Exemplare
Druck: 100% Umweltpapier, mineralölfreie Farben, Druckerei Osiris Leipzig

Artikel von: Wolfram Behmenburg (wb), Dr. Stefan Blattner (sb), Dietmar Bastian (db), Gregor Giele (gg), Stephanie Hauk (sh), Vinzenz Hruschka (vh), Katharina Luther (kl), Beate Müller (bm), Monika Müller (mm), Stefan Platter (sp), Stephan Rommelspacher (sr), Georg Schmolz (gs), Dr. Carlhans Uhle (chu), Marcel Weinert (mw)

Die erste Weihnachtskrippe baute Franz von Assisi 1223 im Wald von Assisi auf.

Im 15. Jahrhundert folgten die ersten geschmückten Christbäume.

Weihnachtsbäume „in jedem Haus“ gibt es seit dem 19. Jahrhundert.

„Stille Nacht, heilige Nacht“ wird 1818 uraufgeführt.

„Süßer die Glocken nie klingen“ erklingt 1860 das erste Mal.

Und „White Christmas“ stammt von 1947. ...

Die Liste ließe sich leicht fortsetzen. Das Ergebnis bliebe aber das gleiche. Wie wir heute Heiligabend feiern, ist mehrheitlich in den letzten 200 Jahren entstanden. Was die Ausgestaltung betrifft, haben wir Weihnachten also erst seit wenigen Generationen zu dem gemacht, was es heute ist: ein Familienfest mit viel Gefühl und sehr auf die Menschen konzentriert, mit denen wir am engsten verbunden sind.

Das ist gut und sicher auch schön. Aber ein wenig haben wir das Geburtsfest Jesu damit auch zu einem harmlosen Fest gemacht – mit viel Stimmung für den Moment, doch ohne große Relevanz.

Die biblischen Botschaften, die wir zu und rund um Weihnachten hören,

sind da ganz andere und sie scheinen mir dieses Jahr angesichts der großen Weltsituation annehmbarer. Der große „Weihnachtsprophet“ Jesaja sagt (Jes 35, 4): „Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott!“ Und an anderer Stelle schreibt er (Jes 9, 1): „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht.“

Neutestamentlich umschreibt der Evangelist Lukas die Weihnachtsbotschaft so (Lk 21, 28): „Richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.“ In seinem Weihnachtsevangelium wird schließlich der „Friede auf Erden den Menschen“ (Lk 2, 14) verkündet.

Natürlich gibt es bei mir auch einen Weihnachtsbaum und an „Stille Nacht“ komme ich am Heiligen Abend nicht vorbei. Ich freue mich darauf. Zugleich aber hoffe ich, dass etwas von den biblischen Botschaften Wirklichkeit wird: aufgerichtet werden – erhobenen Hauptes leben können – wieder Augen haben zu dürfen für das Helle und Frohmachende und nicht nur für das bedrückend Dunkle – und vor allem: Frieden im Kleinen und im Großen.

Erst so werden aus dem Fest wirklich „gesegnete Weihnachten“. 99

Vesper zum Stadtsingen – 100 Jahre Erhebung der Trinitatiskirche Leipzig zur Propstei, 16.9.2023

Geistliches Wort von Vinzenz Hruschka zu 1. Korinther 12,4-11

4 Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. 5 Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. 6 Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. 8 Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, 9 einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist – die Gabe, Krankheiten zu heilen, 10 einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. 11 Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

Liebe versammelte Gemeinde, liebe Gäste aus allen Leipziger Pfarreien, der Stadt und darüber hinaus, natürlich darf heute (und an diesem Wochenende) die Propsteigemeinde im Vor-

dergrund stehen und einige Gedanken dazu werden gleich folgen. Aber lassen Sie mich eines gleich vorweg sagen: Wenn wir von der Propstei sprechen, dann denken wir alle anderen Gemeinden und jede Christin, jeden Christ mit, die sich mit dem Anliegen der Propstei verbinden. So feiern wir es ja auch heute. Die Propstei hat ein Fest und alle Leipziger Gemeinden feiern gemeinsam.

Wer die Trinitatis-Gemeinde in Leipzig und die großen Schlaglichter ihrer längeren Geschichte anschaut, kommt um die Zahl drei nicht drum herum...

Das Patrozinium der Dreifaltigkeit. Drei eigene Kirchengebäude mit drei sehr verschiedenen Baustilen in drei verschiedenen Epochen errichtet, darunter drei entgegengesetzte politische Systeme: Demokratie, Nationalsozialismus, Kommunismus und wieder Demokratie.

Es gibt mindestens drei Gegenstände in diesem Kirchenraum, die die Gemeinde seit mehr als 100 Jahren von Ort zu Ort begleiten: Die Marienfigur, der Sanctus-Stein, die Glocke (von

der heute nur noch ein Teil übrig ist). (Auch das Ornament, das diese Kirche schmückt, zeigt mit den drei Farben das Ineinander von Vater, Sohn und Geist in der Dreifaltigkeit).

Viel hat sich in den letzten 100 Jahren seit 1923 gewandelt und trotzdem ist die Gemeinde heute wie damals im selben Geist versammelt, von dem Paulus im Ersten Korintherbrief schreibt, es gibt nur den einen Geist. (1 Kor 12,4).

Seit 1923 ist die Trinitatis-Gemeinde von Bischof Schreiber zur „Würde und zum Ehrenrang einer Propsteikirche“ erhoben. Seit 100 Jahren, so meine ich, trägt die Gemeinde nicht nur einen besonderen Ehrentitel, sondern hat damit auch ein besonderes Amt, das wie jedes kirchliche Amt zugleich ein Dienst ist: Der Propst, abgeleitet vom lat. „praepositus“, Vorsteher oder Vorgesetzter, war historisch oft jemand, der die Geschäfte eines Stifts oder einer Abtei nach außen vertrat. Mit der besonderen Ehre und Wertschätzung des Titels verbindet sich also auch ein besonderer Auftrag. Und wenn wir die Botschaft Jesu ernst nehmen, dann verbinden sich mit besonderen Aufträgen in den Augen Gottes auch immer geschenkte Gnadengaben: Talente und Fähigkeiten, die von Gott kommen, damit sie auf Erden

wirksam werden können, wenn wir sie denn richtig einsetzen. In der biblischen Lesung aus dem Korintherbrief, die wir soeben gehört haben, nennt Paulus diese Gnadengaben „Charismen“.

Mit der besonderen Bedeutung der Zahl „3“ für diese Gemeinde habe ich drei Gnadengaben ausgewählt, die aus meiner Sicht dieser Gemeinde mit dem Titel „Propstei“ seit nun 100 Jahren mit auf den Weg gegeben sind. Diese drei Charismen aus dem Korintherbrief versuche ich für uns ins Heute zu übersetzen.

1) Die Kräfte, Machttaten zu wirken (1 Kor 12,10).

Das erste Charisma sind die „Kräfte, Machttaten zu wirken“.

Achtung: Dieses Charisma zeichnet sich durch Taten, die mit der Vollmacht Gottes geschehen aus, es geht nicht um Herrschaft oder dergleichen. Taten in Vollmacht, das sind Taten und Zeichen der allmächtigen Liebe Gottes – wie bei den Jüngern, die Jesus immer wieder um Zeichen und Machttaten bitten, damit seine göttliche Vollmacht für alle Menschen sichtbar werden würde. Was kann das für die Propstei-Gemeinde bedeuten? Ich verstehe diese Taten als die Kraft, sichtbare Zeichen der Gegenwart Gottes bewirken zu können. Die Sichtbar-

keit Gottes oder die Sichtbarkeit des Glaubens in der Stadt Leipzig ist ein Thema, das diese Gemeinde von Beginn an begleitet.

Dabei macht die erste Trinitatiskirche den Anfang: Sie ist der erste katholische Kirchenneubau in Leipzig nach der Reformation. Das neue Gebäude gegenüber der Pleißenburg (heute das neue Rathaus) kann den Glauben der Gemeinde nun auch nach außen hin sichtbar machen. Das DDR-Regime dagegen versucht mit allen Mitteln, die Sichtbarkeit der katholischen Gemeinde zu verhindern. Fast 40 Jahre lang hat die Gemeinde keine eigene Kirche und wird dann mit dem von außen unscheinbaren Bau am Rosenthal aus der Innenstadt gedrängt. Doch die Propsteigemeinde möchte in der Stadt Leipzig Gesicht zeigen und kämpfte darum! Heute ist die neue Propsteikirche erneut im Zentrum der Stadt und für alle Einwohner und Besucher unübersehbar. Ein sichtbares Zeichen sein, den Glauben, die Hoffnung und die allmächtige Liebe Gottes der Stadt um uns herum zu bezeugen, ist ein erster Auftrag, ein Charisma der Propsteigemeinde.

2) Die Gabe der Übersetzung (1 Kor 12,10)

Das zweite Charisma ist die „Gabe der Übersetzung“.

Unser Glaube und unsere Verkündi-

gung müssen immer wieder der Sprache der Menschen einer bestimmten Zeit angepasst werden, um verständlich zu bleiben. Paulus nennt dies die „Gabe der Übersetzung“. Das kann für hier bedeuten, den Glauben für die Stadtbewohner anschlussfähig zu machen.

Darin sehe ich einen zweiten Auftrag und ein Charisma der Propstei. Viele Dinge tragen von Anfang an dazu bei: Bildungsveranstaltungen und die intensive, intellektuelle Auseinandersetzung mit der christlichen Botschaft, die enge Verbindung zur Akademiker- und später Studentengemeinde, zur Katholischen Akademie heute, das Feiern lebendiger und zeitgemäßer Liturgie und Gottesdienstformen, vor allen Dingen aber, der besondere Fokus auf die Kirchenmusik. Das ist ein Schwerpunkt, der Türen öffnet, einladend ist, Menschen verbindet (so wie heute die Chöre der Leipziger Gemeinden). Kirchenmusik macht es möglich, den christlichen Glauben und Spiritualität zu erleben und zu entdecken.

Den Glauben mit verschiedenen Mitteln und Angeboten in die jeweils aktuelle Zeit zu übersetzen ist ein zweiter Auftrag und ein Charisma dieser Propsteigemeinde.

3) Die Fähigkeit der Unterscheidung der Geister. (1 Kor 12,10)

Ein drittes Charisma kann die „Fähig-

keit der Unterscheidung der Geister“ sein.

Ich verstehe darunter, die „Zeichen der Zeit“ (wie es Theologen nennen) zu betrachten und richtig deuten zu können. Dabei müssen wir immer wieder fragen: Was ist der Wille Gottes für diese Stadt in dieser Zeit. Ein besonders herausragendes Beispiel mit Wirkung dieser Gabe war die Einladung aller Leipziger Katholiken zur Stadtsynode (2021/2022). Damit hat ein synodales Arbeiten der Leipziger Pfarreien begonnen, das sicher noch nicht abgeschlossen ist.

Sich mit den Veränderungen in der Welt auseinanderzusetzen und dabei nach dem Willen Gottes für die Gegenwart und die Zukunft zu fragen, ist eine bleibende Herausforderung. Damit ist es Auftrag der Propsteipfarrei, über den Tellerrand zu schauen und gewissermaßen auch als Vorbild und mutiger Vorreiter die Gabe der Unterscheidung der Geister weise zu nutzen: Sie darf schauen, welche Fragen die Menschen in- und außerhalb der Kirche umtreiben und darauf entsprechende Antworten finden. Zum Beispiel:

Welchen Umgang bietet die Kirche Menschen an, die aus ihrer Mitte ausgetreten sind?

Welche Wege ökumenischer Verständigung sind möglich?

Wie kann Kirche einladend, attraktiv und offener für neue Beteiligung und auch Beteiligungsformen werden?

Welche deutlichen Zeichen und Botschaften kann die Propstei auch für die katholischen Gemeinden der Stadt senden, damit sich andere diesen Anliegen anschließen?

Nach dem Willen Gottes in der jeweiligen Zeit zu fragen und zu suchen und mutige Schritte zu gehen, ist ein dritter Auftrag und Charisma dieser Propsteigemeinde.

Bei alledem finde ich wichtig zu beachten:

Die Würde und Ehre der Propstei kommt nicht nur dem Kirchengebäude oder dem Amtsträger, dem Propst, zu, sondern jeder und jedem, der sich dieser Gemeinde zugehörig fühlt! Also dürfen und müssen wir uns fragen: Welchen Anteil kann ich persönlich leisten an den Aufgaben, die diesem Ort mit seinem Titel mitgegeben sind?

Liebe Gemeinde, der Ehrentitel „Propstei“ ist also Auszeichnung und Auftrag zugleich. Das, was dieser Pfarrei damit auf den Weg gegeben ist soll und muss den Menschen in der Stadt und den anderen Gemeinden in Leipzig zum Nutzen werden! Heute erinnern wir uns an

Predigten

die letzten 100 Jahre. Wir dürfen die Zeit auch kritisch reflektieren, an diesem Festwochenende aber vor allem gratulieren.

Bitten wir Gott um seinen Segen auch für die nächsten 100 Jahre: Für alle, die sich in dieser Gemeinde zu Hause fühlen, die hier leben und sich ein-

bringen, die den Geist der Propstei für alle fruchtbar werden lassen. So können wir wie Paulus sagen: Dieses alles, was aus dem Glauben, den Gaben und dem Dienst erwächst und was gelingt, bewirkt der eine Geist, der immer und zu jeder Zeit und an jedem Ort ein und derselbe ist.

Nachrichten

Willkommen zurück Fr. Simon Hacker OP

Vielen Gemeindemitgliedern ist er bereits aus seiner Diakonatszeit in der Propstei bekannt. Pater Simon Hacker OP ist nach seiner Priesterweihe im Mai und einer Urlaubsvertretung über die Sommermonate nun schon seit einigen Wochen in unserer Gemeinde als Kaplan und in der Citypastoral tätig. Und nach Wünschen

befragt, antwortete er: „Über ein Frater Simon würde ich mich freuen, und ich möchte Leipzig kennenlernen“. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für sein Wirken in unserer Gemeinde und der Stadt. Herzlich willkommen.

bm

Zerstörung der ersten Propsteikirche 1943

Es war nicht die erste und auch nicht die letzte Bombennacht in Leipzig, die Nacht des 4. Dezember 1943. Trotzdem war sie für die Stadt Leipzig eine Prägende.

In den frühen Morgenstunden des 4. Dezember wurde das alte Leipziger Straßensbild in vielen Stadtteilen zerstört. Noch heute zeugen davon gro-

ße Freiflächen im Stadtgebiet, auch um die Propsteikirche.

Die Propsteikirche wurde in jener Dezembernaut von Bomben getroffen und brannte im Inneren vollständig aus. Hoch- und Seitenaltäre mit Bildern aus dem 14. Jahrhundert, ein ausladender Kristalleuchter im Kirchenschiff, eine Pieta und 14 Kreuzwegbilder sowie die Orgel der Firma Urban Kreutzbach aus Borna mit 26 Registern wurden vernichtet. Es blieben nur der Turm und die Außenmauern stehen. Auch das Pfarrhaus der Propstei mit einer wertvollen, von Jesuiten gestifteten Bibliothek und die angrenzenden Gemeindehäuser wurden zerstört.

Aus dem feuerfesten Stahlschrank in der Sakristei konnten die Kirchenbücher mit Aufzeichnungen der Taufen,

Trauerungen und Beerdigungen und einiges an kostbaren liturgischen Geräten gerettet werden. Matrikel und sakrale Gefäße sind heute noch Bestandteil des Propsteiarchivs. Zu den geretteten Büchern gehört auch das Dinarium mit Aufzeichnungen ab 1710, welches von den Anfängen unseres Gemeindelebens in der Kapelle der Pleißenburg berichtet.

Die Kirchenbücher wurden mittlerweile digitalisiert und können bis zum Jahr 1897 im Internet eingesehen werden. Dazu finden Sie einen weiterführenden Artikel von Dietmar Bastian.

Und es gibt aus der alten Propsteikirche in der Rudolphstraße weitere gerettete Gegenstände, die hier Erwähnung und Würdigung finden sollen.
bm

Gemälde „Christus am Kreuz“ von Lucas Cranach d. Ä.

Auf der linken Seite des Altarraums befand sich ein 81 cm breites und 180 cm hohes Gemälde von Lucas Cranach dem Älteren aus dem Jahr 1546, das den gekreuzigten Christus zeigte. Das Gemälde war von der Kirchengemeinde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erworben worden. Aufgrund des schlechten Ge-

samtzustandes erfolgte zwischen den Weltkriegen eine umfassende Restaurierung in Dresden. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde das Gemälde ausgelagert. Seitdem galt es als verschollen, befand sich aber seit den 1980er Jahren unerkannt im Kunsthandel. In der Zwischenzeit wurde es aufwändig restauriert und aus Pri-

vatbesitz dem Benediktinerkloster Plankstetten geschenkt. Im digitalen Werkverzeichnis der Cranach Werkstätten „Corpus Cranach“ findet sich eine Fotografie des Gemäldes. Die Komposition des Bildes konnte je-

doch auch in der Zeit des zwischenzeitlichen Verlusts rekonstruiert werden, basierend auf einer detaillierten Bildbeschreibung des ehemaligen Chemnitzer Museumsdirektors J. Müller. [chu](#)

Tiroler Madonnenstatue

Als einziges verbliebenes Kunstwerk aus dieser ersten neogotischen Leipziger Trinitatiskirche hat die nebenstehende Marienfigur ihren Weg in die neue Propsteikirche gefunden. Die 1,47 m große Madonnenstatue stammt aus einer Tiroler Holzschneidwerkstatt, gefertigt etwa um 1800.

Aufwendig restauriert wurde sie vor dem Umzug in die heutige Kirche und fand gemeinsam mit einem Opferlichtständer einen würdigen Platz. Leider ist das Raumklima der Propstei für diese Marienfigur kein vorteilhaftes, sodass die Risse im Holz beobachtet werden müssen.



Fotos: Franziska Lipp

Sanctus-Stein

Wer vor dem Tabernakel steht, sieht ihn, den kleinen Sanctus-Stein auf dem Boden direkt davor. Er stammt aus der ersten Trinitatiskirche und

wurde aus den Trümmern geborgen. Er fand bereits in der Propsteikirche am Rosental seinen Platz vor dem Tabernakel.

Nachrichten

11

Glocke

Die 4. Glocke des 1937 geweihten Geläuts war die letzte, während des Krieges verbliebene Glocke auf dem Kirchturm. Ihre Aufschrift lautet „Der heiligen Familie – Jesus, Maria und Josef bin ich geweiht, zum Trost für alle auf dem Wege zur Seligkeit“. Sie wog 275 Kilogramm und klang im Ton C. Sie fiel in der Bombennacht vom Turm, wurde jedoch wie durch ein Wunder nicht beschädigt. Einige Zeit stand sie im Innenhof der Propsteikirche am Rosental. Heute sieht man einen Teil der Glocke im Altarraum der Propstei stehen. Ein weiterer Teil der Glockenbronze wurde eingeschmolzen und beim Glockenguss einer neuen Glocke verwendet. So klingt ein Teil der alten Glocke heute noch hoch oben im Glockenturm.



Foto: Beate Müller

Krönungsmesse C-Dur KV 317 von Wolfgang Amadeus Mozart

Dieser vollständige Notensatz konnte als eines der wenigen Dinge aus der brennenden Propsteikirche gerettet werden. So entstand eine, der Gemeinde lieb gewordene Tradition.

Seither erklang in vielen Christmetten dieses Werk von Mozart. Vielleicht hören Sie es in diesem Jahr etwas anders, mit dem Wissen um den Hintergrund.

»Ist es möglich, soviel an euch ist,
habt mit allen Menschen Frieden.«

(Römer 12,18)

Liturgisches Gerät

Vor einiger Zeit brachten die Küster das alte liturgische Gerät für eine Präsentation zum Glänzen. Gezeigt wurde es am Jubiläumstag der Erhebung zur Propstei, am 17. September 2023 in der Sakristei. Darunter befand sich auch ein Kelch, der bereits in der ersten Kapelle im ehemaligen Pferdestall der Pleißenburg Verwendung fand. Besonders am Gründonnerstag nutzen wir diesen und weitere im Abendmahlsgottesdienst. Weitere erwähnenswerte Geräte finden Sie im nachfolgenden Artikel von Marcel Weinert.

Der letzte Gemeindegottesdienst fand am 1. Adventssonntag, 29. November 1943 in der alten Propsteikirche statt.

Einen ersten Gottesdienst nach dem Verlust der eigenen Kirche feierte die Propsteigemeinde am 12. Dezember in der Thomaskirche. Danach war sie bis in den Herbst 1982 zu Gast in den Innenstadtkirchen St. Thomas, St. Nikolai und der Paulinerkirche am Augustusplatz, zuletzt auch in der Lutherkirche. Wir sind sehr dankbar für die gelebte Ökumene damals und heute.

Mahnend wollen wir am 4. Dezember der Zerstörung unserer Kirche und der Stadt gedenken und die aktuellen, weltweit über 30 Kriegs- und Krisengebiete in unser Gebet um den Frieden einschließen.

bm

Unsere Schätze erzählen Gemeindegeschichte

Kelch 1738

Dieser Kelch trägt im Inventarverzeichnis der Propstei mit „Kelch 1738“ eine eher unscheinbare Bezeichnung. Die Jahreszahl steht in besonderer Verbindung mit dem katholischen Leben in der Stadt. Seit 1710 durften wieder öffentlich katholische Gottesdienste abgehalten werden. Dazu wurde in der Pleißenburg eine Kapelle



Fotos: Marcel Weinert

Nachrichten

13

hergerichtet, in der für mehr als 130 Jahre die Heilige Messe gefeiert wurde. Der in Augsburg aus Silber gefertigte und vergoldete Kelch war im Jahre 1738 ein Geschenk vom Kommandanten der Pleißenburg. Mit diesem Hintergrund ist der über 280 Jahre alte Kelch ein bedeutendes Zeugnis katholischen Lebens in der Stadt Leipzig.

Monstranz

Die Monstranz stammt aus dem frühen 18. Jahrhundert. Sie ist aus Silber gefertigt, in Teilen vergoldet und mit geschliffenen Steinen besetzt. Um die herzförmige Kapsel schweben vier Engel, darüber Gottvater und der Heilige Geist sowie darunter die betende Gottesmutter.



Kelch 1616

Dieser Kelch ist das älteste liturgische Gerät im Besitz der Propstei.

Um 1616 aus Silber gefertigt und vergoldet zeigt er die Abendmahlsdarstellung und auf dem Fuß Christus vor Pontius Pilatus und vor Kaiphas. Die zugehörige Patene (Hostienteller) zeigt auf der Unterseite das Pfingstwunder. Gefertigt in Paris, ist nicht bekannt, wie der Kelch in den Besitz der Propstei kam.



Kreuzreliquie

Das aus Silber, um 1820 gefertigte Kreuz, zeigt den Gekreuzigten und auf der Rückseite des Strahlenkranzes befindet sich ein kleines Gefäß mit zwei Holzsplittern. Ob diese Splitter vom Kreuz Jesu stammen, ist nicht nachgewiesen.



Fotos: Marcel Weinert

Kelch 1896

Der aus Silber gefertigte und vergoldete Kelch war ein Geschenk an den Pfarrer Hubert Schmittmann, welcher um die Zeit der Jahrhundertwende in der Trinitatisgemeinde tätig war. Anlass war sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Die sechs Medaillons aus Emaille auf dem Fuß zeigen Szenen der Mater Christi und der Auferstehung.



Stola und Manipel

Die Beschreibungen aus der Gemeindechronik lassen erkennen, dass aus der schon brennenden Kirche wahrscheinlich auch Paramente gerettet wurden. Beispielfhaft dafür stehen die weiße Stola und das zugehörige Manipel. Gefertigt wurden beide Paramente zum Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie bestehen aus weißem Damast und sind mit Goldborte und Applikationsstickereien verziert. Es gibt weitere einzelne Paramente, die sich heute noch im Besitz der Propstei befinden – sie werden nicht mehr verwendet.



Über das Internet alte Kirchenbücher erforschen

Seit 2009 wächst das Internetportal MATRICULA Online und ermöglicht den Zugriff auf eine immer größer werdende Anzahl von Kirchenbüchern. Kirchenbücher (in Österreich Matriken, in Deutschland Matrikel genannt) sind eine wertvolle Quelle für die Familienforschung. In ihnen werden die kirchlichen Handlungen der Taufe, Trauung und des Begräbnisses festgehalten. Flächendeckend setzt sich ihre Führung mit dem beginnenden 17. Jahrhundert durch.

Auch die Leipziger Sankt Trinitatis-Gemeinde hat ihre Bücher hochgeladen. Nicht nur für Historiker und leidenschaftliche Ahnenforscher, sondern allen, die sich von alten Handschriften nicht abschrecken lassen, eröffnet sich unter www.matricula-online.de ein Fenster in die Vergangenheit. Die Struktur des hochgeladenen Datenbestands der Trinitatisgemeinde zeigt folgende Übersicht. Recherchen im Bestand werden erleichtert durch alphabetisch sortierte Registerbände.

Kirchenbücher

Taufen 1711-1827
 Taufen 09/1827-09/1857
 Taufen 09/1857-12/1876
 Trauungen 1710-1769
 Trauungen 1710-1827
 Trauungen 11/1827-1876
 Tote 1770-1773, 1802-1827
 Tote 1827-06/1864
 Tote 07/1864-1876
 Austritte, Übertritte 1847-1895
 Erstkommunionen 1840-1891
 Firmungen 1747-1877
 Konversionen 1754-1756, 1770-1863
 Konversionen 1863-1893

Register

Register Taufen 1711-1827 (alphabetisch)
 Register Taufen 1827-1857
 Register Taufen 1857-1876

 Register Trauungen 1710-1827
 Register Trauungen 1827-1876

 Register Tote 1827-1864
 Register Tote 1864-1892

Die Eintragungen sind sehr unterschiedlich gestaltet. Taufbücher enthalten Angaben zur Geburt und/oder der Taufe der jeweiligen Person sowie

der Eltern und Paten (Namen, Wohnort, Beruf). Trauungsbücher berichten über die Ehegatten (Wohnort, Beruf, Alter), deren Eltern und Trauzeugen

und die Eheschließung selbst, Sterbebücher hingegen über die Verstorbenen (Todesursache, Alter, Wohnort, Begräbnisort).

Das Portal MATRICULA Online beachtet die gesetzlichen Sperrfristen für Veröffentlichungen, die in Deutschland für Taufen bei 120 Jahren sowie für Trauungen und Sterbefälle bei 100 Jahren liegen. In der Regel können Einträge also bis zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert am Rechner recherchiert werden. Für jüngere Daten empfiehlt sich weiterhin der Weg über die Pfarrämter.

Die Aufzeichnungen im Leipziger Taufbuch beginnen unter dem Datum des 25. Februar 1711 mit der Taufe von Joannes Franciscus Martini (Sohn von D. Joannes Franciscus Martini und Margaritha Martini). Die erste Trauung, die verzeichnet ist, fand am 29. November 1710 statt, als Johannes Friedrich Köpernick und Maria Florentina Petron von Henricus Eggert getraut wurden. Einträge im Totenbuch liegen erst ab Juli 1770 vor.

Im Bistum Dresden-Meißen sind neben den Kirchenbüchern der Pfarrei Leipzig-Sankt Trinitatis auch Verzeichnisse weiterer Pfarreien freigeschaltet. db

240 junge Menschen beim Weltjugendtag in Lissabon

Die Weltjugendtage zählen zweifelsohne zu den bedeutendsten religiösen Großveranstaltungen weltweit und finden in der Regel alle drei Jahre statt. Einer der herausragenden Momente in der Geschichte dieser Großereignisse war zweifellos der Weltjugendtag von 1995 in Manila, bei dem über 4 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenkamen und damit als eine der größten Versammlungen in der Menschheitsgeschichte gilt.

Im aktuellen Jahr versammelten sich eindrucksvolle 1,5 Millionen Gläubige in Lissabon. Unter ihnen befand sich eine gemeinsame Pilgergruppe von rund 240 jungen Menschen aus den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz. Aus Leipzig machte sich eine Reisegruppe unter der Leitung von Stefan Plattner, dem Jugendreferenten, und Michael Kreher, dem Jugendseelsorger der Katholischen Jugend Leipzig, in einem Bus auf den Weg. Nach einem feierlichen Aussendungsgottesdienst am 24. Juli in Plauen im Vogtland, an dem auch Bischof



Fotos: Stefan Plattner

Heinrich Timmerevers teilnahm, traten die Weltjugendtags-Pilger die lange Reise von etwa 2.600 Kilometern auf die iberische Halbinsel an.

In den ersten Tagen ihres Aufenthalts, vom 26. bis 31. Juli, waren sie Gäste im Bistum Porto, wo ihre Pilgergruppe die sogenannten „Tage der Begegnung“ erlebte. Diese Zeit war geprägt von intensiven Begegnungen mit den Menschen vor Ort. Zum krönenden Abschluss der Woche im Bistum Porto traf die Pilgergruppe ihren Bischof Heinrich Timmerevers bei einer gemeinsamen Bootstour im Hafen von Porto.

Das Treffen in Portugal war geprägt von gemeinsamen Gottesdiensten, neuen Freundschaften, Gebeten, Ge-

sang und Tanz. Erstmals gab es bei einem Weltjugendtag einen zentralen Anlaufpunkt für deutsche Pilger, das deutsche Pilgerzentrum im Goethe-Institut.

Der Weltjugendtag erreichte seinen Höhepunkt mit der Vigil und dem Abschlussgottesdienst mit Papst Franziskus. Dieser besondere Augenblick wurde auch genutzt, um den Veranstaltungsort des nächsten Weltjugendtages im Jahr 2027 bekanntzugeben: Er wird in Seoul, Südkorea, stattfinden.

Wenn dir diese Veranstaltung gefällt, folge der Katholischen Jugend Leipzig auf Instagram: @katholischejugendleipzig

sp

Verbesserung der Akustik in der Propsteikirche Vorhaben Nr. 1 beim Kirchbauförderverein

Der Kirchbauförderverein unterstützt weiter das Gemeindeleben in der Propstei. In vielen Gesprächen wurden wir auf das Problem der partiell schwierigen sprachlichen Verständlichkeit im Kirchenraum aufmerksam. Wir haben das Problem im Vereinsvorstand aufgegriffen und auf Versammlungen des Kirchbaufördervereins diskutiert und von unseren Mitgliedern hierbei einhellige Unterstützung erhalten. Wir haben inzwischen die Problemlösung angegangen, haben Experten konsultiert, vorhandene akustische Daten wurden geprüft. Daraufhin hat der Vorstand des Vereins beschlossen, Angebote von geeigneten Akustikbüros einzuholen, mit der Vorgabe, die gegenwärtige akustische Situation der Propsteikirche zu evaluieren und daraufhin Vorschläge zu unterbreiten, durch welche Maßnahmen die Sprachverständlichkeit im Kirchen-

raum verbessert werden kann. Der Auswahlprozess wurde abgeschlossen und ein Büro beauftragt. Akustische Messungen wurden inzwischen durchgeführt. Jetzt wird ein akustisches Modell erarbeitet, an dem dann gezeigt werden kann, mit welchen Maßnahmen welche akustischen Verbesserungen erreicht werden können. Mit Ergebnissen rechnen wir zum Jahreswechsel, der Vereinsvorstand wird Sie hierzu fortlaufend informieren. Der Kirchbauförderverein hat mit Vorstandsbeschluss zunächst die Kosten für die Tätigkeit des Akustikbüros übernommen. Wir freuen uns, wenn Sie die weiteren Arbeiten zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit im Kirchoraum durch ihre Spende unterstützen! Wir freuen uns besonders, wenn Sie als Mitglied des Kirchbaufördervereins eng die Arbeiten begleiten und weitere Impulse für unsere Arbeit geben wollen! sb

»Ich will jubeln und dir vor Freude singen,
denn du hast mich errettet.«

(Ps 71,23)

Neues aus der Caritas-Kita St. Franziskus

Unser neues Jahresthema: Gemeinsam unterwegs zu DIR

In einem Kinderlied heißt es „Wege gehen, Wege gehen wir tagaus, tag-ein“: Wir gehen in den Kindergarten oder wir gehen nach Hause, wir gehen zu den Großeltern oder zu Freunden, wir gehen zum Fußball oder auf den Spielplatz, wir sind oft unterwegs. Auch als Caritas-Kita St. Franziskus sind wir unterwegs: Unterwegs durch unser Kita-Jahr und unterwegs zu vielen Aktionen. Wir gehen in den Wald und ins Museum, ins Theater oder in die Kirche. Wichtig ist dabei, dass wir GEMEINSAM unterwegs sind. Wir nehmen alle Kleinen und alle Großen mit, wir erzählen über unser Unterwegs-Sein, wir planen es gemeinsam, wir schauen zusammen Fotos an. Gemeinsam unterwegs sein ist uns wichtig und macht das Unterwegs-Sein auch erst richtig gut.

In diesem Kita-Jahr haben wir uns noch ein neues Ziel des Unterwegs-Seins gesetzt: Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, um Gott und Jesus noch besser kennenzulernen. Schritt für Schritt gehen wir die Wege, die schon seit zweitausend Jahren oder sogar noch länger die Menschen mit Gott gehen. Wir hören Wege-Geschichten aus der Bibel, wir werden mit den Heiligen unterwegs sein, wir machen uns auf, um zusammen zu



Foto: Monika Müller

feiern, und wir werden erleben, was uns Gott und Jesus zum Gemeinsam-Unterwegs-Sein sagen.

Wir sind gespannt, ob es überraschende Umwege oder Kreuzungen geben wird. Wir haben die Bibel als Navigationshilfe, wir nutzen die Kirche als Tankstelle und wir wissen Gott als Wegbegleiter an unserer Seite. Katharina Luther hat mit uns allen im September eine Andacht gefeiert und uns mit dem Segen Gottes auf unseren Jahresweg geschickt. Gemeinsam MIT Gott und HIN zu ihm – dafür haben wir miteinander um Segen gebeten und wir haben ihn erhalten.

„Lieber Gott, täglich beschreiten wir viele Wege und entdecken dabei die Welt. Halte deine schützende Hand alle Zeit über uns. Amen“ mm

Einkehrtag der Lektoren und Kommunionhelfer

Der Kreis der Lektoren und Kommunionhelfer verbrachte am 23.9. einen Einkehrtag im Kloster Helfta. Der Spiritus loci nahm die Teilnehmenden spätestens bei Schwester Katharinas Vortrag zur Verkündigung durch das Wort gefangen. Über die Eucharistie bereicherte die zukünftige Priorin des Klosters in einer zweiten Betrachtung. Dazwischen nahm uns Schwester Gracia mit in die wechselhafte Geschichte des Klosters. Ihr gelang es - humorvoll und mit Augenzwinkern -



Fotos: Georg Schmolz

an jeder Station einen geistlichen Gedanken mitzugeben. Wir danken für einen gelungenen Tag. gs

10 Jahre Canale in Farbe

Seit Herbst 2013, also seit 10 Jahren, erscheint unser Gemeindeblatt Canale Trinitatis als bunte Druckausgabe. Dank einiger weniger Spender wurde die Umstellung von Kopie auf eine Druckversion ermöglicht. Der Canale wird auf Umweltpapier mit mineralölfreien Farben gedruckt und neben der Handausgabe auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Durch die Quartalerscheinungen im November, Februar, Mai und August und den zeitlichen Redaktionsvorlauf kann der Canale nur einen Teil aller Gemeindeformen abbilden. Immer mehr Gemeindeglieder informieren sich daher eher digital auf der Homepage über Veröffentlichungen, aktuelle Informationen oder Termine. Sind die Druck-

kosten dann noch gerechtfertigt? Ist ein Auslegen des Gemeindeblattes noch zeitgemäß, zumal die Spendenfreudigkeit bei der Mitnahme eines

Exemplars sehr nachgelassen hat? Lassen Sie mich gern Ihre Meinung wissen.
bm

Nach fünf Jahren wieder Mozart-Requiem „Ökumenischer Taktstocktausch“ befreundeter Kantoren

2018 führte der Propsteichor letztmals das Mozart-Requiem auf. Dann kam Corona und machte einen Strich durch alle Pläne. Fünf Jahre wurden es schließlich, bis die traditionelle Aufführung von Mozarts „opus ultimum“ durch die Propsteimusk wieder möglich wurde – und am Samstag, **4. November** ist es nun endlich so weit.

Zur Wiederaufnahme wird es eine Besonderheit geben. Die Aufführung wird diesmal nicht wie gewohnt von Propsteikantor Stephan Rommelspacher, sondern von Andreas Mitschke, Kantor an der Leipziger Taborkirche geleitet, der dazu auch noch seine Taborkantorei mitbringen wird. Die beiden befreundeten Kirchenmusiker hatten schon vor Jahren einen „ökumenischen Taktstocktausch“ verabredet. Nun kommt es zur Umsetzung dieser Idee: Andreas Mitschke dirigiert das Mozart-Requiem in der Propsteikirche, Stephan Rommel-



Foto: Matthias Gundermann

spacher einige Wochen später, am **9. Dezember**, das **Bach'sche Weihnachtsoratorium in der Taborkirche**.

Ein aufgrund der Kooperation sehr stattlicher, rund 90köpfiger Chor wird am **4. November** das **Mozart-Requiem** singen. Sara Mengs (S), Inga Jäger (A), amarcord-Mitglied Robert-Pohlens (T) und Philipp Goldmann (B) übernehmen die Solopartien. Das Propsteiorchester wird von MDR-Konzertmeister Andreas

Hartmann angeführt. Zur Eröffnung des Konzerts wird Mozarts berühmte Sinfonie Nr. 40, die große g-Moll-Sinfonie erklingen.

Das Konzert wird diesmal nicht in der Thomaskirche, sondern in un-

serer eigenen Kirche stattfinden. Wie bei allen Veranstaltungen in der Propsteikirche wird es keinen Eintritt geben. Allerdings werden die Besucher:innen um großzügige Spenden gebeten, denn die Kosten sind erheblich. *sr*

Kilian Homburg gewinnt Silbermann-Orgelwettbewerb Auch Jonas Schauer und Johannes Güdelhöfer erfolgreich

Kilian Homburg, häufig in Gottesdiensten an der Vleugels-Orgel der Propsteikirche zu erleben, hat Anfang September den 16. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerb Freiberg gewonnen. Unter 28 Wettbewerbsteilnehmern aus aller Welt setzte er sich im Finale an der großen Silbermann-Orgel des Freiburger Doms durch und gewann den mit 7.000 Euro dotierten ersten Preis.

Johannes Güdelhöfer, ebenfalls regelmäßiger Gast in der Propstei, gewann den mit 3.000 Euro dotierten dritten Preis. Zwischen den beiden platzierte die hochkarätig besetzte Jury **Ryan Chan** von der Musikuniversität Hongkong.

Bereits Ende August war **Jonas Schauer** beim Internationalen Orgelwettbewerb des Musiksommers Wuppertal erfolgreich und gewann unter



Kilian Homburg, Foto: Detlev Müller

25 jungen Organistinnen und Organisten aus zehn Nationen den mit 8.000 Euro dotierten ersten Preis.

Die drei jungen Nachwuchsorganisten studieren alle an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig in der Klasse von Prof. Martin Schmedding. Den Gottesdienstbesuchern in der Propstei ist ihr Spiel wohl vertraut, übernehmen doch alle drei regelmäßig Vertretungsdienste für Propsteikantor Stephan Rommelspacher. Auch als Orgelbegleiter des Propsteichors haben sie sich mehrfach bewährt. Wir gratulieren Kilian Homburg, Jonas Schauer und Johannes Güdelhöfer herzlich zu ihren bedeutenden Erfolgen, wünschen ihnen Glück und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg als angehende junge Kirchenmusiker und freuen uns auf



Jonas Schauer, Foto: Kilian Homburg

noch viele musikalische Begegnungen in der Propsteikirche. **sr**

Abendlob im Advent mit Barockmusik aus England Vokal- und Instrumentalensemble Alte Musik der HMT Leipzig

Traditionell fällt das letzte Abendlob eines Jahres in die Adventszeit. In diesem Jahr wird es am Freitag, **15. Dezember, 21 Uhr** vom Vokal- und Instrumentalensemble der Abteilung Alte Musik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig musikalisch gestaltet. Unter Leitung von Prof. Stephan



Foto: HMT Leipzig

Nachrichten aus der Propsteimusik

Rath erklingt englische Musik des 17. Jahrhunderts von William Byrd, Orlando Gibbons, von Großmeister Henry Purcell und anderen. Die Wortbeiträge kommen diesmal vom Sprecherpaar Mira Körlin und Dani-

el Heinze. Der Eintritt ist wie immer frei, es werden Spenden zur Deckung der Unkosten der Abendlob-Reihe erbeten. Herzliche Einladung zu einer besinnlichen Stunde im vorweihnachtlichen Trubel!

Abendlob-Reihe geht 2024 in ihr siebtes Jahr Start am 26. Januar mit Calmus



Foto: Anne Hornemann

Bereits seit Juni arbeitet die Arbeitsgruppe Abendlob der Propsteigemeinde intensiv am Programm für die neue Abendlob-Reihe, die 2024 in ihr siebtes Jahr geht und längst ihren festen Platz im Leipziger Musikleben gefunden hat.

Prominent besetzt ist gleich der Start: Am Freitag, **26. Januar** kommt das zusammen mit amarcord bekannteste Leipziger Vokalensemble in die Propstei, das **Calmus Ensemble**, üb-

rigens bereits zum zweiten Mal nach 2020. Am **22. März** setzen der Berliner Saxophonist **Uwe Steinmetz** und Universitätsorganist **Daniel Beilschmidt** die Reihe fort. Am **24. Mai** kommt es zum Besuch des **Kammerchors der HMT Leipzig** unter der Leitung von Prof. Florian Maierl. Das zweite Halbjahr eröffnet nach der Sommerpause am **30. August** das Ensemble **SospirAtem** mit mittelalterlichen Pilgergesängen. Spannend verspricht am **25. Oktober** auch die Begegnung mit der Weimarer Cellistin **Christina Meißner** und ihrem Programm „Hildegard von Bingen trifft auf Moderne“ zu werden. Den Abschluss macht am **13. Dezember** das in der Propstei bestens bekannte **Vocalconsort Leipzig**. Unter der Leitung von Franziska Kuba erklingt adventliche a-cappella-Chormusik. Bei den Sprechern sind die Anfragen noch nicht abgeschlossen. Zusagen liegen aber bereits von der Leipziger

evangelischen Theologin Dr. Kerstin Menzel, dem Kabarettisten Claudius Bruns und von Dr. Ulrike Lynn, der

Beauftragten der katholischen Kirche für die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 vor. sr

Katholischer Lichtmess-Gottesdienst in der Nikolaikirche Mit Bachkantate „Erfreute Zeit im neuen Bunde“ BWV 83

Musikinteressierte Menschen in Leipzig und weit darüber hinaus haben es mitbekommen: 1723 jährt sich zum 300. Mal Bachs Berufsstart als neuer Thomaskantor in Leipzig. Dies hat Thomaskantor Andreas Reize, Thomasorganist Johannes Lang, Nikolaikantor Markus Kaufmann sowie die Verantwortlichen von Bacharchiv und Stadtgeschichtlichem Museum ein groß angelegtes Projekt planen lassen: die Reihe „Bach 300“, die Auf-führung sämtlicher Kantaten des ersten Kantatenjahrgangs im Rahmen von Gottesdiensten an den Originalschauplätzen, der Thomaskirche und der Nikolaikirche, denn Bach war Kantor für beide Leipziger Hauptkirchen und hat seine Kantaten im wöchentlichen Wechsel zwischen beiden Kirchen aufgeführt. Getragen wird die Reihe vom Thomanerchor mit Gewandhausorchester, vom Bachchor



der Nikolaikirche und weiteren renommierten Chören. Zu den Gottesdiensten treten eine Reihe von Jubiläumskonzerten mit hochkarätigen Ensembles aus aller Welt.

Zurück in die Jetztzeit. Zu Jahresbeginn 2023 erreichte Propst Gregor Giele und Propsteikantor Stephan Rommelspacher die Anfrage, ob die Propstei sich vorstellen könnte, am Projekt „Bach 300“ beteiligt zu sein. Konkret: ob es denkbar wäre, den Gottesdienst zum Fest Darstellung des Herrn (auch genannt: Mariä Lichtmess) am 2. Februar 2024 in der Nikolaikirche zu feiern, mit Aufführung der Kantate BWV 83 „Erfreute Zeit im neuen Bunde“, exakt 300 Jahre nach ihrem ersten Erklingen an gleicher Stelle? Hintergrund: In der heutigen lutherischen Gottesdienstpraxis ist die Feier des Fests „Mariä Reinigung“ (wie das Fest zur

Nachrichten aus der Propsteimusik

Zeit Bachs noch genannt wurde) un-gebräuchlich geworden, im katholischen Bereich hingegen wird es bis heute gefeiert (bis zur Liturgiereform des 2. Vatikanums markierte es sogar das offizielle Ende der Weihnachtszeit).

Propst und Kantor mussten sich nicht lange bitten lassen. Und so kommt es nun am Freitag, **2. Februar 2024** um **18 Uhr** zum **katholischen Lichtmess-Gottesdienst** in der **Nikolaikirche**, mit

integrierter Aufführung der wunderbaren Bachkantate BWV 83, musiziert von Solisten (die Kantate hat keinen Chor-Part) und einem Instrumentalensemble der Propsteimusik, geleitet von Stephan Rommelspacher. „Bach 300“ und das freundschaftliche ökumenische Miteinander von Nikolai- und Propsteigemeinde machen es möglich.

Herzliche Einladung zum Lichtmess-Gottesdienst in die Nikolaikirche! sr

Veranstaltungen

„Den Glauben entdecken“ Kurs für am Glauben Interessierte

Immer wieder fragen Menschen nach dem Glauben, sind Suchende oder wollen einfach nur kennen lernen, was Menschen glauben, die glauben. Mit dem beginnenden Advent laden wir deshalb zu einem „Kurs für am Glauben Interessierte“ ein. In der Regel **aller zwei Wochen montags** werden um **19.30 Uhr** Treffen angeboten, bei denen neben Informationen vor allem der persönliche Austausch über die Fragen des Glaubens und des Lebens im Mittelpunkt stehen werden.

Die **Termine bis Ostern** sind folgende:

4. Dezember	2023
18. Dezember	2023
8. Januar	2024
22. Januar	2024
5. Februar	2024
26. Februar	2024
11. März	2024
25. März	2024

Wir bitten herzlich, dieses Angebot unter Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen und Interessierten bekannt zu machen. gg

Veranstaltungen

27

St. Martin

Am Freitag, **10. November**, um **17 Uhr** feiern wir gemeinsam mit den Schülern der Anna-Magdalena-Bach-Schule das St. Martinsfest. Den Beginn bildet eine **Andacht in der Propsteikirche**. Im Anschluss daran ziehen wir mit den Laternen durch

die Innenstadt zur Anna-Magdalena-Bach-Schule. Dort erfolgt ein Martinsspiel und es erwartet alle Besucher Gegrilltes und ein gemütlicher Ausklang auf dem Schulhof. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

kl

Helferdank

In unserer Gemeinde gibt es viele ehrenamtlich Helfende. Allen wollen wir beim Helferdank für ihren vielfältigen, manchmal im Verborgenen, oft selbstverständlichen Einsatz in und für unsere Gemeinde danken. Wir laden herzlich zum **Danknachmittag** am Buß- und Bettag, **22. November**,

15:30 Uhr ein. Bei Kaffee und Kuchen gibt es auch einen musikalischen Beitrag und reichlich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mit einem gemeinsamen **Dankgottesdienst** um **18 Uhr** beschließen wir den Tag.

bm

Dekanats-Ministranten-Tag am 25. November 2023

Die Ministrantenleiter:innen der Katholischen Jugend Leipzig laden alle Ministrantinnen und Ministranten des Dekanates Leipzig herzlich nach Leipzig-Schönefeld ein, um gemeinsam einen Nachmittag voller Spaß, Gemeinschaft und Ministrantenfeeling zu erleben. Die Veranstaltung beginnt um **12 Uhr** mit einem

Mittagessen (Pizza). Anschließend erwarten euch spannende Spiele und interessante Workshops zu verschiedenen Themen rund um den Ministrant:innendienst. **18 Uhr** schließen wir den Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche Heilige Familie ab, zu dem alle Eltern und Freunde herzlich eingeladen sind.

Veranstaltungen



Bitte denkt daran, folgendes mitzubringen:
Euer Minigewand aus eurer eigenen Gemeinde
Kuchen oder Kekse für den Nachmittagssnack
Gute Laune
Einen Teilnahmebeitrag von 5 Euro in bar

Anmeldung bis zum 11.11.2023 auf der Webseite www.junges-bistum-ddmei.de/dekanat-leipzig möglich, aus organisatorischen Gründen als Einzelanmeldung.

Für Infos melde dich bei Stefan.Plattner@bddmei.de sp

Kinderkatechesen im Advent

In diesem Jahr finden – parallel zum 9:30Uhr-Gottesdienst – an den ersten drei Adventssonntagen **3., 10. und 17. Dezember, Kinderkatechesen** für alle Kinder im Alter von **3 bis 8**

Jahren statt. Die Kinder lernen unterschiedliche Figuren auf dem Weg zur Krippe kennen. Herzliche Einladung, sich mit auf den Weg zu machen und gespannt zu bleiben. kl

Ökumenischer Nikolaustag

Am Mittwoch, **6. Dezember**, laden die evangelische Kita St. Nikolai und die katholische Kita St. Franziskus zum ökumenischen Nikolausfest ein.

Der **Beginn** ist um **16:30 Uhr** in der **Nikolaikirche** mit einem Anspiel aus dem Leben des Hl. Nikolaus. **Danach** ziehen alle durch die Straßen zur

Propsteikirche. Dort endet der Tag mit dem Singen von Adventsliedern, dem Segen und dem Verteilen von „süßen“ Geschenken. kl

Seniorenadventsfeier am 10. Dezember (2. Adventssonntag)

Für unsere Senioren planen wir wieder einen Adventsnachmittag in der Propstei. Wir beginnen am Sonntag mit der Hl. Messe um **14 Uhr**. Anschließend wird sich ein Zusammensein und Austausch bei Gebäck und Kaffee. Es wird ein Fahrdienst

eingrichtet, um vielen Senioren die Teilnahme zu ermöglichen. Dafür benötigen wir Gemeindemitglieder, die mit ihren Privatautos diesen Transport übernehmen. Listen für diesen Dienst liegen zeitnah aus.

bm

Sternsingeraktion 2024

Auch in diesem Jahr planen wir eine Sternsingeraktion. Allerdings können zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine konkreten Ansprechpartner:innen und Termine Erwähnung finden. Die Aktion wird zeitnah beworben. Bitte achten Sie auf Plakate und die Hinweise auf der Homepage.

bm



Aktionsplakat, www.sternsinger.de

Bibel trifft Kabarett



Foto: Wolfram Behmenburg

Schräge Begegnungen am Sonntagabend

Seit 2021 in der Peterskirche und jetzt auch in der Propstei – normal ist das nicht: Es ist Sonntagabend, man sitzt in einem kirchlichen Raum und nach der Lesung des Bibeltextes tritt ein Kabarett auf.

Andererseits: Normalität – was ist das in diesen Zeiten?

Das neue Format „Bibel trifft Kabarett“ verlässt die gewohnten Pfade sowohl von Kabarett als auch von Kirche und kombiniert, was sonst nicht zusammengehört: die spiri-

tuelle Aura von kirchlichen Räumen und biblischer Sprache mit den provozierenden, lustigen, verspielten Denk-Anstößen von Bühnenkünstlern. Die Grundelemente des Formats sind: inszenierte Lesung eines Bibeltextes, Kabarett zum biblischen Thema und Musik. Die Kabarettbeiträge kommen von KLÜNGELBEUTEL, einem Leipziger ChristenKabarett.

Schräg das alles, ja. Aber vielleicht in diesen Umbruchzeiten auch eine gute Gelegenheit, im Vorfeld von Tatort und Sonntagabend-Wehmut mal anders in die neue Woche hinein zu gehen.

„Bibel trifft Kabarett“ startete bereits im Oktober in seine dritte Spielzeit. Das Projekt ist inzwischen noch einmal neu strukturiert und auf eine breitere Basis gestellt worden. Auch die katholische Propsteigemeinde ist jetzt mit im Boot. Dadurch wird „Bibel trifft Kabarett“ über die Peterskirche hinaus noch stärker zu so etwas wie einem ökumenischen Projekt für die Stadt.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es dann noch etwas zu trinken und die Gelegenheit zum Austausch.

Sonntag, **26.11.2023, 18 Uhr**, Propsteigemeinde: **Gibt es ein Lachen nach dem Tod?** (Lukas 16, 19-31)

Veranstaltungen

31

Weitere Termine:

17. Dezember 2023 Propstei

21. Januar 2024 Propstei

11. Februar 2024 Propstei

10. März 2024 Peterskirche

Wenn Sie in Zukunft immer aktuell informiert werden möchten über Themen und Termine von „Bibel trifft Kabarett“, senden Sie einfach Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse an: bibel-kabarett@kirche-leipzig-sued.de – und Sie erhalten vor jeder Veranstaltung eine Infomail. wb

Singen für die Seele

Seit gut zwei Jahren findet das Singen für die Seele **jeden ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr** im Kolpingzimmer der Propstei statt. Die Sänger*innen des etwa einstündigen Treffens verbindet die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren, ganz ohne Chorambitionen. Falls Sie keinen eigenen „Liederwald“ besitzen, gibt es ausreichend Exemplare, die genutzt werden können. In diesem Sinne laden wir alle jungen und junggebliebenen Singbegeisterten zu den Terminen am **1.11.**, **6.12.** und **3.1.2024** recht herzlich ein. Wir freuen uns auf Sie!



Foto: Stephanie Hauk

Bei Fragen oder um in den Einladungsverteiler aufgenommen zu werden, können Sie sich unter singenfuerdieseele@posteo.de an Claudia Hipp oder Stephanie Hauk wenden.

sh

Veranstaltungen

Winterseminar 2024

Einer jahrzehntelangen Tradition folgend wird es auch im **Januar 2024** wieder ein „Winterseminar“ geben. Dieses Jahr wird diese **Vortragsreihe** vom „**Umweltrat**“ vorbereitet, einer Initiative, die als ein Ergebnis aus der „**Stadtsynode 2021**“ hervorgegangen ist.

17. Januar 2024:

Die Klimakrise - Eine Einführung

Referent: Prof. Dr. Carl-Friedrich Schleußner,
Berlin

24. Januar 2024:

Klimagerechtes Handeln als christliche Glaubenspraxis

Referent: Prof. Markus Vogt, München

31. Januar 2024:

Umwelt- und Biodiversitätskrise

Referent: Prof. Dr. J. Settele, Halle

Die Abende beginnen jeweils um **19:30 Uhr** im **Saal der Propsteigemeinde**.

Veranstaltet wird das Winterseminar dieses Mal vom Dekanat Leipzig, der Nikolaikirchgemeinde Leipzig, der Katholischen Akademie im Bistum Dresden-Meißen und dem Umwelt-rat Leipzig.

»Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was dir nützt, und dir den Weg zeigt, den du gehen sollst.«

(Jes 48,17)

Gottesdienstordnung

33

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, Propsteikirche
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, Propsteikirche
	11:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer am 24.12.
	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer am 24.12. und 31.12.
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

Empfang des Bußsakraments

Mittwoch, 13.12.	19:00 Uhr	Bußandacht mit Beichtgelegenheit, ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester
------------------	-----------	--

weitere Beichtgelegenheiten, auch bei fremden Beichtvätern

Montag, 18.12.	18:45 – 20:00 Uhr	Propsteikirche
Dienstag, 19.12.	18:45 – 20:00 Uhr	Gemeindehaus
Mittwoch, 20.12.	18:45 – 20:00 Uhr	Propsteikirche

Gottesdienstordnung

Besondere Gottesdienste

Hochfest Allerheiligen

Mittwoch, 1.11. 9:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Gedächtnis Allerseelen

Donnerstag, 2.11. 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Gräbersegnung auf dem Südfriedhof

Sonntag, 5.11. 14:00 Uhr Südfriedhof

Andacht zu St. Martin

Freitag, 10.11. 17:00 Uhr Propsteikirche, anschließend
Martinsumzug

Hochfest Christkönig

Sonntag, 26.11. 9:30, 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Anbetung

Samstag, 9.12. 9:00 – 17:00 Uhr Propsteikirche

Roratemesse

Donnerstag, 7.12., 14.12. 18:00 Uhr Propsteikirche

Freitag, 15.12. 6:00 Uhr Propsteikirche

Hochfest der Erwählung der Gottesmutter Maria

Freitag, 8.12. 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Bußandacht mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 13.12. 19:00 Uhr Propsteikirche (siehe auch S. 33)

Heilig Abend und 4. Advent

Sonntag, 24.12. 9:30 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

15:00 Uhr Kinderandacht mit Krippenspiel,
Propsteikirche

22:00 Uhr Christmette, Nikolaikirche

Gottesdienstordnung

35



Foto: Fotolia

Hochfest Christi Geburt

Montag, 25.12. 10:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

2. Weihnachtsfeiertag | Fest des Hl. Erzmärtyrers Stephanus

Dienstag, 26.12. 9:30, 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Silvester

Sonntag, 31.12. 16:00 Uhr Jahresschlussandacht

Hochfest der Gottesmutter Maria

Montag, 1.1. 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Samstag, 6.1. 9:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Taizégebet

Jeden Mittwoch 19:30 Uhr außer in den Ferien und an Feiertagen

Hochfest Allerheiligen – Festgottesdienst

Mittwoch, 1.11.

18:00 Uhr Propsteikirche

Schola Trinitatis | Leitung/Orgel: Stephan Rommelspacher

Proprium im Gregorianischen Choral „Gaudeamus in Domino“ | Missa de Angelis

Allerseelen – Hl. Messe mit Totengedenken

Donnerstag, 2.11.

18:00 Uhr Propsteikirche

Alexandra Haubner (Flöte) | Stephan Rommelspacher (Orgel)

Johann Sebastian Bach, Théodore Dubois, Jacques Berthier

Konzert in der Propsteikirche

Sonntag, 4.11.

20:00 Uhr Propsteikirche

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll KV 626 | Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Sara Mengs (S), Inga Jäger (A), Robert Pohlers (T), Philipp Goldmann (B)

Propsteichor & Taborkantorei | Propsteiorchester

Leitung: Andreas Mitschke (als Gast)

Gottesdienst mit Kinderchor

Sonntag, 12.11.

11:00 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde | Alexandra Haubner (Flöte)

Stephan Rommelspacher (Piano) | Leitung: Gabriele Lamotte

Lieder aus dem Kinder-Gotteslob und dem Freiburger Kinderchorbuch

Festgottesdienst zu Christkönig

Sonntag, 26.11.

11:00 Uhr Propsteikirche

Propsteichor | N.N., Orgel | Vinzenz Goller: Loreto-Messe

Familiengottesdienst – 2. Advent

Sonntag, 3.12. 9:30 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde | Alexandra Haubner (Flöte)
Stephan Rommelspacher (Piano) | Leitung: Gabriele Lamotte
Adventslieder aus dem Kinder-Gotteslob und dem Freiburger Kinderchorbuch

Leipziger Abendlob (6)

Freitag, 15.12. 21:00 Uhr Propsteikirche

Vokal- und Instrumentalensemble Alte Musik der Hochschule für Musik und Theater Leipzig | Leitung: Prof. Stephan Rath | Mira Körlin & Daniel Heinze (Wort)
Adventliche Barockmusik aus England von William Byrd, Orlando Gibbons und Henry Purcell

Heiligabend – Kinderandacht mit Krippenspiel der Jugend

Sonntag, 24.12. 15:00 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde | Stephan Rommelspacher (Piano/Orgel)
Leitung: Gabriele Lamotte | Weihnachtslieder

Heiligabend – Christmette in der Nikolaikirche

Sonntag, 24.12. 22:00 Uhr Nikolaikirche

Solisten, Propsteichor & Propsteiorchester | Leitung: Stephan Rommelspacher
Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse KV 317 | Ignaz Schnabel: Transeamus
Weihnachtliche Liedsätze von Michael Praetorius, Klaus Fischbach,
David Willcocks und anderen

Konzert Ensemble „ImproVision“ Leipzig

Samstag, 13.1. 20:00 Uhr Propsteikirche

Elizaveta Birjukova (Flöte) | Claudia Buder (Akkordeon)
Christina Meißner (Violoncello) | Matthias Hirth (Synthesizer) | Martin Sturm (Orgel)

Hl. Messe

Sonntag, 21.1.

11:00 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde | Alexandra Haubner (Flöte)

Stephan Rommelspacher (Piano) | Leitung: Gabriele Lamotte

Lieder aus dem Kinder-Gotteslob und dem Freiburger Kinderchorbuch

Nach dem Gottesdienst **Eröffnung des Neujahrsempfangs** der Gemeinde durch den Kinderchor im Saal**Leipziger Abendlob (1)**

Freitag, 26.1.

21:00 Uhr Propsteikirche

Calmus Ensemble | N.N. (Wort)



Foto: Anne Hornemann

Gemeindeveranstaltungen

39

Offene Türen

jeden letzten Samstag im Monat 15:30 Uhr
16:00 Uhr Führung

Neuenempfang

Sonntag, 12.11. 10:00 Uhr anschließend Gottesdienst

Danknachmittag für Ehrenamtliche

Mittwoch, 22.11. 15:30 Uhr Propstei

Treffen der Tauffamilien des Jahres 2023

Sonntag, 7.1. 14:00 Uhr Propstei

Neujahrsempfang des Pfarreirates

Sonntag, 21.1. nach dem 11-Uhr-Gottesdienst

Abendlob

Freitag, 15.12., 26.1. 21:00 Uhr siehe auch Seiten 23 und 24

Pfarreirat

Dienstag, 7.11., 5.12., 16.1. 19:30 Uhr 5.12. mit Kirchenvorstand

Jugend

freitags ab 19:30 Uhr Jugendabend
18. bis 22.12. Jugendwoche

Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 13.12. 19:30 Uhr

Bibelkreis

Freitag, 10.11., 8.12., 12.1. 18:45 Uhr

Seniorenadvent

Sonntag, 10.12. 14:00 Uhr Hl. Messe, danach Begegnung

Gemeindeveranstaltungen

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Dienstag, 21.11., 12.12., 16.1. 19:00 Uhr

Die Leipziger Gruppe der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) trifft sich überpfarrlich immer am dritten Dienstag des Monats in den Räumen der Propstei. Gäste sind herzlich willkommen.

Kontakte über: kfd-dresden-meissen@gmx.de

Lesecafé 3Klang

mittwochs bis freitags 15:30 bis 17:45 Uhr geöffnet

sonntags 10:30 bis 14:00 Uhr geöffnet

Kolping

Mittwoch, 22.11.

Dienstag, 28.11.

15:00 Uhr

Einkehrtag in Leipzig-Schönefeld

Besuch bei der Vietnamesischen Gemeinde in Schönefeld

Samstag, 9.12.

Kolping-Gedenktag in Schönefeld

Dienstag, 12.12.

15:30 Uhr

Adventsnachmittag, Propstei

Dienstag, 30.1.

18:00 Uhr

Hl. Messe, danach Mitgliederversammlung

Singen für die Seele

Mittwoch, 1.11., 6.12., 3.1. 20:00 Uhr

Mitgliederversammlung des Kirchbaufördervereins

Dienstag, 21.11. 19:00 Uhr Kolpingzimmer

Mitgliederversammlung des Vereins Freunde der Propsteimusk

Dienstag, 14.11. 20:00 Uhr Kolpingzimmer

Café International

mittwochs 16:00 bis 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Gemeindeveranstaltungen

41

60plus

Montag, 13.11.	15:00 Uhr	Baugeschichte rund um unsere Kirche, Hella Gormsen
Montag, 11.12.	15:00 Uhr	Adventsfeier
Montag, 8.1.	15:00 Uhr	Thema laut Aushang

Veranstaltungen für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

Jeden 1. Sonntag im Monat, 9:30 Uhr Kindermesse, außer im Advent

Jeden 3. Sonntag im Monat, 9:30 Uhr Kinderkatechese

Am 1., 2. und 3. Adventssonntag gibt es parallel zur 9:30-Uhr-Messe Kinderkatechesen.

St. Martin

Freitag, 10.11. 17:00 Uhr Andacht und Umzug

Starkmachtag für Kinder

Samstag, 18.11. 8:00 bis 16:00 Uhr Propstei

Erstkommunionkurs

Samstag, 25.11., 9.12., 13.1. 9:30 bis 12:30 Uhr Katechese

Ministranten

Samstag, 4.11., 25.11. 10:00 Uhr
 Samstag, 9.12. 12:00 Uhr Plätzchenbacken
 Samstag, 20.1. 10:00 Uhr Frühstück mit Familien

Kindersamstag

Samstag, 16.12., 27.1. 9:30 Uhr
 Anmeldung zur Teilnahme unter Kindersamstag@propstei-leipzig.de

Zu erfragen im Pfarrbüro



Fotos: oben: Fotolia, unten: photocase

»Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.«

(1 Petr 3, 15)

Vorankündigungen

43

Katholischer Gottesdienst zum Fest Mariä Lichtmess in der Nikolaikirche

Freitag, 2.2. 18:00 Uhr Nikolaikirche

David Erler (A), Vincent Lesage (T), Tobias Berndt (B)
Instrumentalensemble der Propsteimusic | Leitung: Stephan Rommelspacher
Johann Sebastian Bach: Kantate „Erfreute Zeit im neuen Bunde“ BWV 83
(Aufführung im Rahmen der Reihe „Bach 300“)

Benefizkonzert für die Wiederherstellung des zerstörten Bibelfensters

Freitag, 2.2. 20:00 Uhr Saal der Propstei

Mao Zhao (Violine), Christian Erben (Violoncello), Hazel Beh (Klavier)
Kammermusik von Wolfgang Amadeus Mozart und Maurice Ravel

Hl. Messe

Sonntag, 4.2. 11:00 Uhr Propsteikirche

Vokalsolisten, Propsteichor, Propsteiorchester | Leitung: Stephan Rommelspacher
Wolfgang Amadeus Mozart: Missa brevis D-Dur KV 194

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer
Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am **20. Dezember 2023**.

Kontakt

Pfarrbüro: Beate Müller und Jutta Ogiermann

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: Leipzig-Propstei@pfarrei-bddmei.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591

E-Mail: Gregor.giele@pfarrei-bddmei.de · Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Fr. Simon Hacker OP

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: simon.hacker@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Katharina Luther

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: katharina.luther@pfarrei-bddmei.de

Verwaltungsleiterin Annett Huschka

Tel.: 0341 35572813 · E-Mail: annett.huschka@pfarrei-bddmei.de

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrerrat

E-Mail: pfarrerrat@propstei-leipzig.de

Kirchenvorstand

kirchenvorstand@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarreikonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchbau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.